

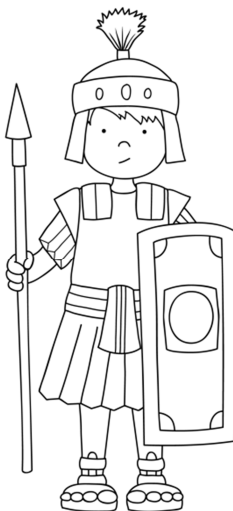
# Sankt Martin



Name: \_\_\_\_\_

© www.falmerweis.blogspot.de

Martin wurde im Jahr 316 in Ungarn geboren. Sein Vater stammte aus Italien und war römischer Soldat. Bereits als Kind hörte Martin die Geschichten von Jesus. Er beschloss, sich später taufen zu lassen.



Auf Wunsch des Vaters sollte Martin ebenfalls Soldat werden. So trat Martin mit 15 Jahren in die Armee ein. Er wurde nach Frankreich versetzt. Dort erfüllte er seine Aufgaben stets zuverlässig und wurde bald zum Offizier befördert. Trotzdem war Martin nicht mit ganzem Herzen Soldat.



Klebelasche

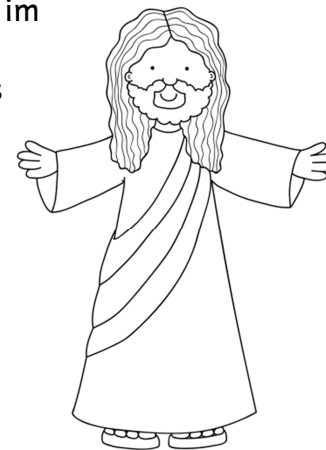
An einem kalten Winterabend ritt Martin auf sein Truppenlager in der Nähe von Paris zu. Am Stadttor sprach ihn ein Bettler an. Dieser war kaum bekleidet und fror schrecklich. Er bat Martin um eine Gabe.



Da Martin aber kein Geld und auch kein Essen bei sich hatte, teilte er mit seinem Schwert den weiten Soldatenmantel in zwei Teile. Eine Hälfte gab er dem Bettler, damit dieser sich wenigstens etwas wärmen konnte.

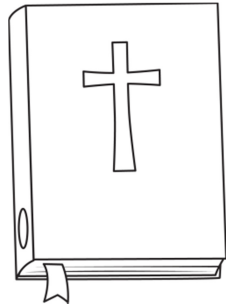


Die Legende erzählt, dass Martin in der folgenden Nacht im Traum Jesus begegnete. Jesus trug das Mantelstück. Jesus sprach zu Martin.

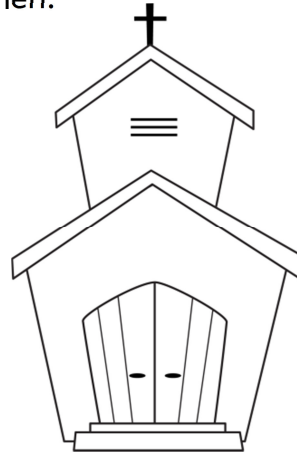


Klebelasche

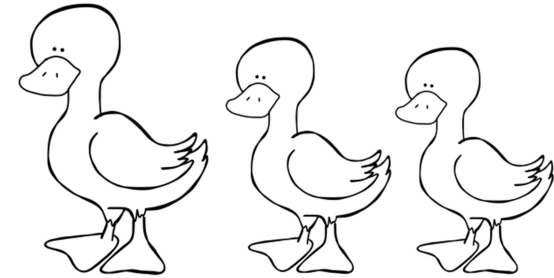
Nach diesem Erlebnis ließ sich Martin taufen und beschloss, sein Leben zu ändern. Er gab seinen Beruf als Soldat auf und begab sich zu einem bekannten Gelehrten, um noch mehr über den Christenglauben zu erfahren.



Martin baute ein Kloster und war schon bald berühmt für seine guten Taten. Er half vor allem den Kranken und Armen.

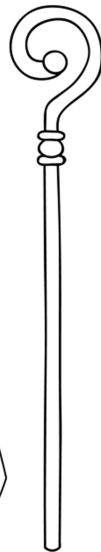


Im Jahr 371/372 sollte Martin zum Bischof von Tours gewählt werden. Doch Martin wollte dieses Amt nicht unbedingt annehmen. So versteckte er sich in einem Gänsestall. Doch die Gänse verrieten durch ihr lautes Geschnatter seinen Aufenthaltsort.

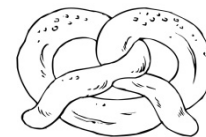


Klebelasche

So entschloss sich Martin nun doch, das Bischofsamt anzutreten. Auch in dieser Zeit behielt er seinen bescheidenen Lebensstil bei und kümmerte sich stets um die, die Hilfe brauchten.



Martin starb Anfang November 397 auf einer Reise und wurde am 11. November bestattet. Bis heute gedenken wir am 11. November diesem heiligen Mann. Viele Bräuche haben sich rund um diesen Tag entwickelt. So gibt es in fast allen Orten Martinsumzüge. Auch das Essen eines Gänsebratens ist sehr bekannt. Viele Familien backen süßes Gebäck in Form einer Brezel oder einer Gans.



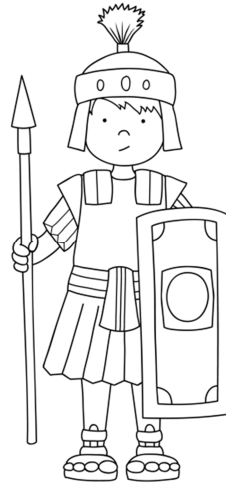
# Sankt Martin



Name: \_\_\_\_\_

© www.fahrradwelt.de

Martin wurde im Jahr 316 in Ungarn geboren. Sein Vater war Soldat.



Auch Martin wurde Soldat.



Klebelasche

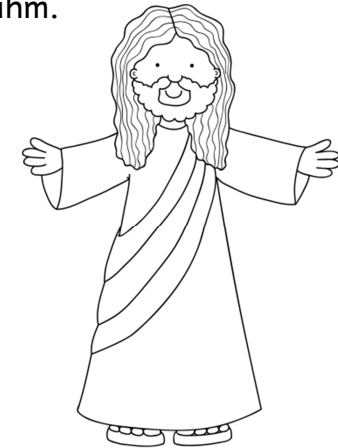
Es war Winter.  
Vor den Toren einer Stadt saß ein Bettler.  
Er trug nur Lumpen.



Martin sah den Bettler.  
Er teilte seinen Mantel mit dem Schwert.  
Er gab die eine Hälfte dem Bettler.

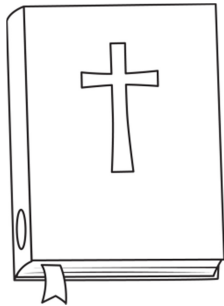


Im Traum sah Martin Jesus.  
Jesus sprach zu ihm.  
Er trug das Mantelstück.

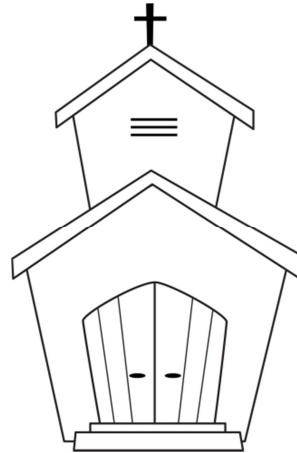


Klebelasche

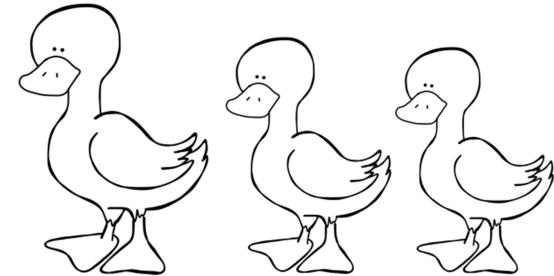
Martin änderte sein Leben.  
Er gab seinen Beruf auf.  
Er ließ sich taufen.



Martin baute ein Kloster.  
Er half den Armen und Kranken.

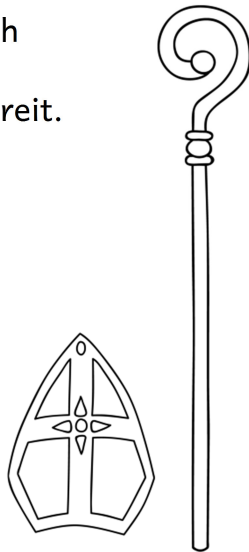


Martin sollte Bischof werden.  
Eigentlich wollte er das nicht.  
Er versteckte sich in einem  
Gänsestall.  
Die Gänse schnatterten laut.  
Sie verrieten Martin.



Klebelasche

So wurde Martin doch  
Bischof.  
Er war immer hilfsbereit.



Immer am 11. November denken wir  
an Sankt Martin und seine  
Geschichte.  
Wir backen Brezeln oder Gänse aus  
Teig.  
Mit Laternen ziehen wir durch die  
Straßen.

